

Soziale Innovationen in der Landwirtschaft: Was kennzeichnet Innovatoren?

Charis Linda Braun, Anna Maria Häring, Judith Specht

Hintergrund

- Agrarstrukturelle und demographische Veränderungen stellen die wirtschaftliche Grundlage und die Daseinsvorsorge der Bevölkerung peripherer ländlicher Räume in Frage.
- Eine Diversifizierung der landwirtschaftlichen Tätigkeit kann eine innovative Antwort auf diese Herausforderungen sein (vgl. Specht et al. 2013).
- Neben dem wirtschaftlichen Nutzen für landwirtschaftliche Betriebe erbringt eine diversifizierte Landwirtschaft vielfach multifunktionale Leistungen, z. B. durch Nahversorgung, Gemeinschaftsbildung oder Inklusion von Menschen mit Behinderungen.
- Bestimmte Diversifizierungsstrategien können als soziale Innovationen betrachtet werden, da sie Belange der ländlichen Bevölkerung berücksichtigen oder gesellschaftliche Veränderungen initiieren (vgl. Bock 2012).

Zielsetzung

- Identifizierung von Kompetenzen, die Personen besitzen, die soziale Innovationen in der Landwirtschaft angestoßen haben.
- Ableitung von Ansatzpunkten für die Entwicklung von Bildungsangeboten, die diese Kompetenzen vermitteln.



Methodisches Vorgehen

- Durchführung von 15 leitfadengestützten Interviews mit Praktikern, die in Nordostdeutschland verschiedene innovative Diversifizierungsstrategien in der Landwirtschaft umsetzen: *Regionale Versorgungskonzepte, Soziale Landwirtschaft, Bauernhofpädagogik, Agrartourismus*.
- Auswertung in Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010).
- Durchführung von Expertenworkshops zu den Diversifizierungsstrategien mit Teilnehmern aus Bildung, Beratung und Wissenschaft.
- Klassifizierung der identifizierten Kompetenzen nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR) in **Fachkompetenz** und **Personale Kompetenz**.

Regionale Versorgungskonzepte

Die Ergebnisse werden am Beispiel regionaler Versorgungskonzepte vorgestellt. In die Analyse wurden folgende Konzepte einbezogen:

- Community Supported Agriculture (CSA)
- Selbsternte-Angebote
- Klassische Direktvermarktung ab Hof

Diese zeichnen sich durch kurze Lieferketten sowie eine starke Interaktion zwischen Erzeuger und Verbrauchern aus.

Ergebnisse

Die Analyse der Kompetenzen zeigt, dass Personen, die regionale Versorgungskonzepten umsetzen, über ein breites Spektrum an fachlichen und personalen Kompetenzen verfügen.

Fachkompetenz umfasst:

- Maßnahmen zur Anpassung der landwirtschaftlich-gärtnerischen Produktion und der Betriebsführung an das Versorgungskonzept.
- spezielle Kenntnisse im Marketing sowie Wissen über Finanzierungsmodelle, rechtliche Vorschriften (z. B. für die Etikettierung von Lebensmitteln) und Arbeitspädagogik (z. B. für die Anleitung von Mitarbeitern und Verbrauchern).

Personale Kompetenz ermöglicht es Innovatoren:

- mit Menschen zu interagieren (z. B. mit Verbrauchern, Mitarbeitern, Vertretern von Behörden), diese für eine Sache zu motivieren und soziale Netzwerke im betrieblichen Umfeld aufzubauen.
- auf Veränderungen flexibel zu reagieren, zielgerichtet Entscheidungen zu treffen und eigenes Handeln zu reflektieren.

Schlussfolgerung

- Fachliche und Personale Kompetenz sind die Voraussetzung für die innovative Handlungsfähigkeit einer Person.
- Personen, die soziale Dienstleistungen anbieten oder Versorgungskonzepte umsetzen, welche die Bildung von sozialen Netzwerken vorsehen, haben einen besonderen Bedarf an Personaler Kompetenz.
- Personale Kompetenzen finden in der regulären akademischen und beruflichen Agrarausbildung häufig wenig Beachtung.
- Eine Förderung dieser Schlüsselkompetenz durch die Entwicklung entsprechender Bildungsangebote kann soziale Innovationen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum stärken.

Quellen

Bock, B. (2012): Social Innovation and sustainability; how to disentangle the buzzword and its application in the field of agriculture and rural development. *Studies in Agricultural Economics* 114 (2012), 57-63.

Mayring, P. (2010): *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim, Basel: Beltz.

Specht, J.; Wenz, K.; Weber, M.; Häring, A.M.; Braun, Ch. L. (2013): *Wandel im ländlichen Raum: Von Wandlungsprozessen zu neuen Kompetenzbedarfen*. Arbeitspapier. Schriften zu den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Land- und Lebensmittelwirtschaft. 1/2013. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde.

Kontakt

Charis Linda Braun, M.Sc.
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Fachgebiet Politik und Märkte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft
E-Mail: charis.braun@hnee.de
Tel: 03334-657-425

Projekt: Konzeption berufsbegleitender Weiterbildungsangebote an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) – durchlässig, nachhaltig, praxisnah.

Teilprojekt: Stärke im ländlichen Raum: Wandel – Wissen – Wertschöpfung

<http://hnee.de/aufstieg-durch-bildung>